Verwendung finden, und über die strengstes Geheimnis bewahrt werde. Es dürfte sich hierbei um neue Tanks, Maschinengewehrpanzerwagen und Schnellfeuergeschütze kleineren Kalibers handeln, von denen vor einiger Zeit einmal die Rede war.

Personalveränderungen im auswärtigen Dienst.

wtb. Berlin, 7. Sept. Der Herr Reichspräsident hat ernannt:
den Vortragenden Legationsrat v. Heeren zum Gesandten in Belgrad,
den Gesandten in Oslo, Frhrrn. v. Weizsäcker, zum Gesandten in Bern,
den Generalkonsul in Schanghai, Frhrrn. Rüdt v. Collenberg-Bödigheim, zum Gesandten in Mexiko,
den Botschafter in Moskau, v. Dirksen, zum Botschafter in Tokio,
den Botschafter in Ankara, Nadolny, zum Botschafter in Moskau.

Der Herr Reichspräsident hat zur Disposition gestellt:
den Gesandten in Budapest, v. Schoen,
den Gesandten in Kabul, Schwörbel,
den Generalkonsul in Neuyork, Kiep,
den Generalkonsul in Chicago, Simon.

Wie wir ferner hören, ist für den Gesandtenposten in Budapest der Botschaftsrat an der Botschaft in Madrid, v. Mackensen, und für den Gesandtenposten in Kabul, Konsul Ziemke in Beirut ausersehen. Konsul Borchers in Cleveland ist mit der Verwaltung des Generalkonsulats in Neuyork beauftragt worden.

3,9 Millionen Mitglieder bei der NSDAP.

Mitgliedersperre bis 1. April 1934.

München, 8. Sept. (Eig. Meldg.) Im Völkischen Beobachter veröffentlicht Josef Stolzing-Cerny eine Unterredung mit dem Reichsschatzmeister der NSDAP. Schwarz, worin der Reichsschatzmeister interessante Einzelheiten über das schnelle Anwachsen der Partei in den letzten Jahren mitteilt. Zur Zeit liegen nicht weniger als zwei Millionen Neuanmeldungen vor, die jedoch erst in Monaten erledigt werden können. Die Mitgliedersperre könne daher nicht vor dem 1. April 1934 aufgehoben werden. Nach ihrer Aufhebung würden übrigens für die Neuaufnahmen in die Partei neue Bestimmungen erlassen werden. Wenn man die noch nicht erledigten Neuanmeldungen hinzurechne, habe die Partei heute einen Mitgliederbestand von 3 900 000 Köpfen.

Schon über 150 Millionen RM. aus dem neuen Arbeitsbeschaffungsprogramm bewilligt.

wtb. Berlin, 7. September. In der am Mittwoch abgehaltenen Sitzung des Kreditausschusses der Deutschen Gesellschaft für Oeffentliche Arbeiten AG. (ÖFFA.) sind weitere Darlehen im Betrage von rund 18 Millionen RM. für eine Reihe von volkswirtschaftlich und arbeitsmarktpolitisch bedeutsamen Maßnahmen zur Verfügung gestellt worden, u. a. wurde für den weiteren Ausbau der Landeswasserversorgung Württemberg ein Betrag von 3 Millionen RM. bewilligt. Die Rhein-Main-Donau AG. erhielt für den Ausbau der Staustufen Faulbach, Eichel und Lengfurth 4,5 Millionen RM. Für den Ausbau einer Talsperre bei Driesdorf (Hessen-Nassau) wurden 370 000 RM., für Ergänzungs- und Erweiterungsbauten des Badenwerkes Karlsruhe 345 000 RM. zur Verfügung gestellt. Der seit langerem geplante Bau der Oste-Brücke bei Hechthausen (Provinz Hannover) wurde durch Bewilligung eines Darlehens von 450 000 RM. ermöglicht. Weitere erhebliche Beträge wurden für Arbeiten in Bremen, Hamburg und den Provinzen Westfalen und Sachsen gewährt.

Zusammen mit den vom Vorstand der ÖFFA. und vom Kreditausschuß und Vorstand der Deutschen Rentenbankkreditanstalt ausgesprochenen Bewilligungen sind hiermit im neuen Arbeitsbeschaffungsprogramm bereits Mittel in Höhe von über 150 Millionen RM. vergeben.

Großaktion gegen Schwarzarbeiter in Berlin. — Ueber 100 Festnahmen.

Berlin, 8. Sept. Auf vier großen Güterbahnhöfen wurde vom städtischen Wohlfahrtsamt gemeinsam mit dem Landesarbeitsamt Brandenburg eine Razzia gegen Schwarzarbeiter durchgeführt. Dabei wurden über 100 Personen festgenommen, die sich nicht ausweisen konnten bzw. wurde durch die mitgeführten Stempelkarten nachgewiesen, daß sie außer ihrem Verdienst auf dem Güterbahnhof noch Unterstützung beziehen. Die Namen der auf dem Bahnhof Arbeitenden, die von Kohlen-, Kartoffel- und Futtermittelgeschäften beschäftigt werden, wurden durch das städtische Wohlfahrtsamt auf Formulare eingetragen. Inwieweit dabei Schwarzarbeit vorliegt, wird die beschleunigte Nachprüfung ergeben.

„Bremen" und „Europa" werden bevorzugt.

Bremen, 7. Sept. Mitte August hat die zweite Welle des diesjährigen amerikanischen Reiseverkehrs auf dem Atlantischen Ozean begonnen, die nun die amerikanischen Besucher, die im Frühsommer von drüben nach Europa kamen, wieder in die Heimat zurückführt. Besonders macht sich diese Steigerung bei der im Nordatlantikverkehr außerordentlich beliebten und immer gute Besetzung aufweisenden Lloyd-Schnelldampfern „Bremen" und „Europa" bemerkbar. Die „Bremen" nahm schon auf ihrer letzten Ausreise über 1600 Fahrgäste nach den Vereinigten Staaten mit, die „Europa" fast 1200.

60 neue Lager für Mädchenarbeitsdienst.

Berlin, 7. Sept. Nachdem in letzter Zeit des öfteren Klagen laut geworden sind, daß infolge der Ueberfüllung der Mädelarbeitslager für die dienstwilligen Mädchen keine Möglichkeit mehr zum Eintritt vorhanden war, hat sich die Reichsleiterin des Mädelarbeitsdienstes, Frau Elisabeth Braun, entschlossen, sofort mit der Einrichtung von 60 neuen Arbeitsdienstlagern zu beginnen, die über das gesamte Reich verteilt werden sollen.

Aus der Oberlausitz.

Bischofswerda, 8. September.

—* **Was der Bauer vom Herbst sagt.** Die Bauernregeln für den Herbst nehmen in der Hauptsache auf die Gestaltung des Herbstwetters u. der Witterung im beginnenden Winter Bezug. Die volkstümlichsten Bauernregeln lauten: Ein Herbst, der rein und klar, ist gut für nächste Jahr — Michaelswein ist Herrenwein, Galluswein ist Dauerwein — Septemberdonner prophezeit vielen Schnee zur Weihnachtszeit — Warme Nächte bringen Herrenwein, bei kühlen Nächten wird er sauer sein — Wer Korn schon um Egidi sät, nächstes Jahr viel Frucht abmäht — Wenn die Hennen viel im Staube wühlen, ist's — daß sie des Sturmes Nähe fühlen — Sieht man die Zugvögel zeitig ziehn, bedeutet's, daß sie vor Kälte flieh'n — Der Hopfenblüte stark würziger Duft verkündet trockene, warme Luft — Solange der Kiebitz noch nicht weicht, ist milde Witt'rung angezeigt — Der erste Reif bei Vollmond droht den Blättern und den Blüten Tod — Zieht's Eichhorn still ins Winternest, wird bald die Kälte hart und fest — Sind zu Michel noch die Vögel da, dann ist der Winter noch nicht nah — Scharren die Mäuse tief sich ein, wird ein harter Winter sein — Je rauher der Hase, desto bälder erfrierst du die Nase — Wenn viel Spinnen kriechen, sie schon den Winter riechen — Ist St. Korbinian-Gorgon schön, wird man's vierzig Tage seh'n.

—* **K.V.G.-Fahrt ins Blaue.** Kennen Sie die Höhe 344 dicht nördlich der alten schönen Kirche in Pohla? Haben Sie schon einmal von hier das Lausitzer Land von der Grube Werminghoff im Norden, von der weiten Heide, von der Klostergegend bis zum Valtenberg im Süden gesehen? Mitten in diesem Bilde ragen die hohen Türme des 1000jährigen Bautzens und darüber segeln in der Luft schwarzblaue Haufenwolken. Sie wissen daß in unseren Granitsteinbrüchen 100 und 1000 fleißige Hände sich regen. Haben Sie schon einmal einen solchen Bruch gesehen, haben Sie das Geknattere der Druckluft hämmer gehört, haben Sie gesehen, wie die riesigen Blöcke von dem Bruche herauf durch die Luft schweben? Gepackt werden Sie stehen. Sind Sie schon einmal an einem schönen Nachmittag durch den stillen Wald gefahren und haben Hühner im Felde beobachtet, Rehe auf dem Felde gesehen? Kennen Sie den Weg an den schroffen Felsen vorbei, neben sich die Spree, den Weg auf den die Bautzener so stolz sind? Kennen Sie dann schließlich die Gaststätte, die hier liegt und in der es den guten Kaffee gibt? Wahrscheinlich kennen Sie das alles nicht, denn Sie werden wohl nicht die Fahrt der K.V.G. am vergangenen Mittwoch mitgemacht haben. Es fand nämlich wieder eine der Fahrten ins Blaue statt, bei der die Teilnehmer all dies Schöne sahen. Leider mußte die Gesellschaft, die sich so nett zusammengefunden hatte, sich schon bei Einbruch der Dunkelheit trennen und die verschiedenen Tanzlustigen kamen nicht mehr auf ihre Rechnung. Um nun auch diesen Bedürfnissen Rechnung zu tragen, wird am kommenden Sonnabend und hoffentlich auch an den kommenden, eine Blau-Schwarz-Fahrt stattfinden. Was das ist, kann jetzt noch nicht verraten werden, jedoch ist zu hoffen, daß auch die Tanzlustigen voll auf ihre Rechnung kommen werden. Der Hausschlüssel ist jedenfalls mitzubringen und ebenso gute Laune. Geld brauchen Sie nicht viel, denn erstens bezahlen Sie bei der Anmeldung und zweitens ist es nicht teuer. Näheres ist in der heutigen Anzeige zu finden.

—* **Der B. D. M. der NSDAP. Bischofswerda** hat anläßlich der bevorstehenden Lagereinweihung dem Arbeitslager „Martin Mutschmann" eine Arbeitsdienstflagge gestiftet. Die Hissung dieser Flagge am Giebel des Arbeitsdienstlagers erfolgt am Sonnabend, den 9. September, um 18,30 Uhr. Anschließend findet eine Besichtigung des Lagers durch den B. D. M. statt. Die Hissung der großen Arbeitsdienstflagge im Lagerhof findet nach der Weihe am 17. September vormittags statt.

—* **Geldlotterie.** Die Regierung hat eine Geldlotterie für nationale Volkserziehung genehmigt. Ihre Erträgnisse sollen neben der Förderung zentraler Aufgaben insbesondere in Form von Bücherspenden den Büchereien zugute kommen. Der Lospreis beträgt 50 Pfg., 6866 Gewinne im Gesamtwert von 13 000 RM. in barem Geld werden ausgezahlt. Die Ziehung ist am 11. Oktober 1933. Jeder Loskauf bedeutet auch eine Förderung unserer städtischen Bücherei. Die Lose sind in den Büchereistunden (Mittwoch, 4—5, Sonnabend 2—1/4 4 Uhr) in der Bücherei und zu anderer Zeit bei Fräulein Schochert, Kirchstr. 7, zu haben.

—* **Der Reichsbund der Kinderreichen,** Ortsgruppe Bischofswerda und Umg., ladet im Anzeigenteil zur Versammlung am Sonnabend, abends 8 Uhr, im Fremdenhof „Deutsches Haus" ein. Auch die kinderreichen Familien vom Lande, die dieser Organisation noch nicht angehören, sollten sich endlich verpflichtet fühlen, beizutreten, denn die Zeiten, wo man kinderreiche Familien meist nicht würdigte, sind endlich vorbei.

—* **Sächsischer Militärverein 1860.** Auf dem Schießstand des Vereins findet am kommenden Sonntag, nachm. 2 Uhr, das Emil May'sche Legatschießen statt, mit dem auch diesmal wieder ein Lagenschießen verbunden ist. Wertvolle Preise winken wieder den besten Schützen. (Siehe auch Anzeige in dieser Nummer.)

—* **Militärverein „Ehemalige Sächsische Grenadiere" Bischofswerda und Umgegend.** Zu seiner zweiten diesjährigen Wanderversammlung, und zwar beim Kamerad Klinger, „Waldschlößchen", ladet der Gesamtvorstand des Vereins für morgen Sonnabend abend im Anzeigenteil der heutigen Nummer alle seine Kameraden und deren Frauen ein.

—* **Militärverein 103.** Am Sonntag, 10. Sept., hält der Verein auf dem Kleinkaliberschießstand der Priv. Schützengesellschaft sein drittes und letztes diesjähriges Kleinkaliberschießen ab. Das Schießen beginnt pünktlich 1/2 8 Uhr mit einem Lagenschießen, an dem sich auch Gäste beteiligen können. Zum Preisschießen würden von der Kasse des Vergnügungsausschusses und Kameraden Preise gestiftet. Der in kameradschaftlicher Weise von Ehrenkamerad Ernst Bauer gestiftete Schießorden steht ebenfalls zum Wettbewerb. Das Schießen erfolgt aufgelegt. Der Schießausschuß und Gesamtvorstand richten an alle Kameraden die Bitte, sich an dieser Veranstaltung zahlreich zu beteiligen.

—* **Vorzeitige Gültigkeit der Sonntagsrückfahrten am 9. September.** Anläßlich des 2. Sächsischen Jungschützen-Treffens in Dresden, vom 9.—10. September 1933, gelten die nach Dresden auffliegenden Sonntagsrückfahrkarten zur Hinfahrt bereits am 9. September 1933, von 0 Uhr an. Die Rückfahrt muß spätestens Montag, den 11. September 1933, 12 Uhr, angetreten werden.

Rammenau, 8. Sept. **Goldene Hochzeit.** Herrn Bäckermeister Ernst Dreßler und seiner Gemahlin Minna geb. Kunath ist es heute vergönnt, im Kreise ihrer Lieben das Fest der Goldenen Hochzeit feiern zu können. Herr Dreßler ist 75 Jahre, seine Frau 74. Trotz ihres hohen Alters führen sie ihren Bäckereibetrieb noch selbst. Das Jubelpaar erfreut sich noch bester Gesundheit und ist auch so noch sehr rüstig. Herr Dreßler hat sich um das Gemeindewesen sehr verdient gemacht. Er war viele Jahre Gemeindeverordneter und bekleidete von 1909 bis 1931 das Ehrenamt des Ortsrichters. Auch im Vereinsleben war Herr Dreßler ein steter Förderer, vor allem beim Turnverein DT., dessen Ehrenmitglied er ist. Vor einiger Zeit konnte er sein 50. Meisterjubiläum begehen. Dem allseitig geschätzten Ehepaar, das sich weiterhin bester Gesundheit erfreuen möge, werden an seinem heutigen Ehrentage sicher von vielen Seiten Aufmerksamkeiten und Ehrungen zuteil.

Großharthau, 8. Sept. **Der Turnverein Großharthau e. V.,** veranstaltet am Sonnabend und Sonntag im Gasthof zum Kyffhäuser ein großes Preiskegeln und Scheibenschießen. Am Sonntag findet ein öffentlicher Turnerball statt. Der Reingewinn der Veranstaltung dient zur Fertigstellung des schönen Turn- und Spielplatzes. Alle Freunde und Gönner der deutschen Turnsache werden daher um gütige Unterstützung gebeten.

Großharthau, 8. Sept. **Die Ortsgruppe Bischofswerda des Königin Luise-Bundes** veranstaltete auf Wunsch ihrer Kameradin Prinzessin Irene von Schwarzburg einen Vortragsabend, an dem eine große Anzahl von Kameradinnen und Gästen auch aus anderen Teilen des Gaues Kursachsen teilnahmen. Die vorzügliche Radioübertragung des Nürnberger Glockengeläuts und die Begrüßungsrede des Oberbürgermeisters bei dem großen NS.-Parteitag schufen die rechte Stimmung für die von Vaterlandsliebe getragenen Worte, die die Landesverbandsführerin Frau von Keiser dann an die Versammlung richtete: Kameradschaftlicher Opferwille, Frömmigkeit, Tapferkeit und Mutterliebe — diese echt deutschen Tugenden sehen wir in den Kolossalgestalten am Leipziger Völkerschlachtdenkmal verkörpert. Deutsche Frauen und Mädchen zu eben diesen Tugenden zu erziehen, darin sieht der Bund Königin Luise seit mehr als 10 Jahren seine schönste Aufgabe, sein Ziel ist die Verwirklichung des Gedankens von der lebendigen Volksgemeinschaft. Deutschtümmige Frauen und Mädchen jedes Standes und jeder christlichen Konfession reichen sich die Hand zu gemeinsamer Arbeit fürs Vaterland; Jugend- und Kindererziehung, Lehrgänge über Rassen- und Kulturfragen, Sanitätsdienst, Umschulung der Frau von der Stadt aufs Land in den zahlreichen Arbeitslagern des Bundes, soziale Hilfsmaßnahmen — das sind nur einige von den großen Gebieten praktischer Arbeit, in denen der Bund steht. Mit Fichtes Wort von dem Glauben an Deutschlands Zukunft und von der Verantwortung, die jeder einzelne für das Schicksal deutscher Dinge trägt, leitete Frau von Keiser zu der feierlichen Verpflichtung über, die sie an einer größeren Anzahl neuer Kameradinnen vollzog. Mit dem Gesang des Deutschlandliedes und des Horst Wessel-Liedes klang der eindrucksvolle Abend aus.

Demitz-Thumitz, 8. Sept. **Die Zahl der Erwerbslosen** in der hiesigen Gemeinde ist weiter zurückgegangen. Am 1. September wurden gezählt: 10 (10) Kleinrentner, 28 (28) Sozialrentner, 44 (44) sonstige Hilfsbedürftige, 99 (124) Wohlfahrtsunterstützungsempfänger, 47 (80) Arbeitslosen- und Krisenunterstützungsempfänger. Anfang Januar waren es 249 Wohlfahrts- und 177 Arbeitslosen- und Krisenunterstützungsempfänger. Die eingeklammerten Zahlen bedeuten den Stand vom Monat Juli.

Schmölln, 8. September. **Das Heim der Hitlerjugend** unserer Ortsgruppe soll am nächsten Sonntag geweiht werden. Es ist in den massiven Gebäuden eingerichtet worden, die im Sparmannschen Steinbruch am Tröbigauer Berge errichtet sind. Dieser Steinbruch, früher Firma O. Forke gehörig, liegt schon lange still. Hier haben sich unsere Jungen ein freundliches Heim geschaffen. Die Hitlerjugend wird mit Lust und Frohsinn den Tag begehen. Am Abend wird die Feier in Magers Gasthof in Tröbigau fortgesetzt. Deutscher Tanz und lustige Unterhaltung sollen die Freunde unserer Jugend mit ihr noch eine Zeit zusammenhalten. Also am Sonntagnachmittag nach Tröbigau ins Heim der Hitlerjugend! Unsere Jugend ist unsere Zukunft!

Schmölln, 8. Sept. **Die Volksbücherei** gibt Lose der Geldlotterie für nationale Erziehung aus, die von der Regierung genehmigt ist. Das Bemühen unserer Volksbücherei, einen wertvollen Bücherschatz zu sammeln, ist ja bekannt. Die Mittel dazu sind freilich hier sehr gering. Jeder Freund der Volksbildung unterstütze dies Bemühen. Dabei winkt ihm noch die Aussicht auf einen Gewinn in barem Gelde! Die Lose können bei der Bücherausgabe, jeden Freitag von 6 bis 7 Uhr in der Schule, erworben werden.

Schmölln, 8. Sept. **Absturz von der Leiter.** Beim Birnenpflücken stürzte ein hiesiger Einwohner von der Leiter ab und fiel dabei mit dem Kopf auf eine spitze Stange. Diese spießte sich durch den Unterkiefer. Der Verletzte hatte besonderes Glück, daß es nicht schlimmer ausfiel. Er befindet sich in ärztlicher Behandlung. Dieser Vorfall sollte bei der beginnenden Obsternte jedem eine Mahnung sein, seine Leitern zu prüfen und beim Aufstellen und Besteigen größte Vorsicht zu üben.

Tröbigau, 8. Sept. **Bubenstreich.** In der Nacht zum Sonntag oder Montag wurde bei einem hiesigen Gutsbesitzer nach Uebersteigen des Gartenzaunes ein Bienenstock auseinandergerissen und die Stücke im Garten umhergeworfen. Diese verwerfliche Tat, die lediglich als ein Bubenstreich anzusehen ist und eine Tierquälerei bedeutet, wäre am besten gestraft worden, wenn die Tiere den Täter tüchtig gestochen hätten. Dies wäre der beste Denkzettel gewesen. Personen, die etwa von der Tat Kenntnis haben, werden gebeten, dies bei der nächsten Polizei- und Gendarmeriedienststelle zu melden.

Putzkau, 8. September. **Zusammenschluß des Turn- und Sportvereins.** Am vergangenen Sonnabend fand im Erbgericht eine recht gut besuchte gemeinsame Versammlung der Mitglieder des Turnvereins und der des Sportvereins statt, um den bereits vorbereiteten Zusammenschluß beider Leibesübung treibenden Vereine zu einem Verein zur Tat